

Volksinitiative «Für eine nachhaltige und ressourceneffiziente Wirtschaft (Grüne Wirtschaft)»

Auftrag 1

Schaut den Auszug aus der [Medienkonferenz des Bundesrates](#) an, an welcher Bundesrätin Doris Leuthard die Initiative kurz erklärt und die Haltung des Bundesrates begründet. Beantwortet anschliessend die nachfolgenden Fragen.

- a) Was verlangt die Initiative?
- b) Warum lehnen Bundesrat und Parlament die Initiative ab?
- c) Was schlagen der Bundesrat und das Parlament anstelle der Initiative vor?

Auftrag 2

Lest die folgenden Argumente für und gegen die Volksinitiative durch. Ordnet die Nummern anschliessend den Befürwortern oder den Gegnern zu.

1. Rund die Hälfte des Abfallberges wird zurzeit verbrannt und enthaltene Wertstoffe werden so vernichtet. Die Initiative will diese Wertvernichtung mit moderner Auf- und Wiederverwertung stoppen.
2. Neue Vorschriften und Verbote behindern Wettbewerb und Innovation, welche Treiber unseres Wohlstands und des technologischen Fortschritts sind. Die ausgelöste Regulierungsflut führt zu einem grünen Käfig und gefährdet Unternehmen und Arbeitsplätze in der Schweiz.
3. Kein anderes Land kennt einen derart extremen Ansatz. Die wettbewerbsfeindliche Initiative schottet die Schweiz ab, schafft neue Handelshemmnisse und gefährdet Freihandelsabkommen. Sie ignoriert, dass umweltpolitische Herausforderungen nur durch internationale Zusammenarbeit zu lösen sind.
4. Rund 70 Prozent der Umweltbelastung, die durch Schweizer Konsum anfällt, wird im Ausland verursacht. So beteiligt sich die Schweiz beispielsweise weiterhin (indirekt) an der Zerstörung des Regenwaldes, während es in der EU ein Import-Verbot von illegal geschlagenem Holz gibt. Durch Labels und Standards wird ein wirksamer Umweltschutz im In- und Ausland ermöglicht.
5. Neue lenkungsorientierte Umweltabgaben verteuern das Reisen, die Nahrungsmittel und die Mieten. Die Hochpreisinsel Schweiz wird zementiert, die Kaufkraft sinkt. Importierte Waren wie Kaffee und Zitrusfrüchte, aber auch Ferien am Meer oder grosszügige Wohnungen werden für den Mittelstand unerschwinglich. Die Initiative führt zu einer neuen Zweiklassengesellschaft.

Auftrag 3

Berechnet [hier](#) euren persönlichen ökologischen Fussabdruck und diskutiert diesen anschliessend. Zieht ihr Lehren daraus?

Volksinitiative «AHVplus: für eine starke AHV»

Auftrag 1

Beantwortet folgende Fragen und recherchiert wenn nötig im Internet.

a) Was versteht man unter dem Drei-Säulen-Prinzip?

b) Welchen Zweck erfüllen die drei Säulen?

c) Was sind die aktuellen Probleme der AHV?

d) Was für Lösungsansätze gibt es, um die Probleme der AHV zu beheben?

Auftrag 2

Schaut den [Beitrag](#) der Tagesschau des SRF vom 30. Juni 2016 und beantwortet die nachfolgenden Fragen.

a) Wer hat die Volksinitiative «AHVplus: für eine starke AHV» lanciert und weshalb?

b) Was will die Initiative?

c) Wer unterstützt die Initiative?

d) Wie stellt sich der Bundesrat zu einer Erhöhung der AHV-Rente?

Bundesgesetz über den Nachrichtendienst

Auftrag 1

Lest den Text und füllt die Lücken mit den untenstehenden Begriffen.

NZZ, 14.01.2016)

Am Donnerstag ist das Referendum gegen das Nachrichtendienstgesetz eingereicht worden. Bisher waren dabei vor allem linke Parteien aktiv. Nun formiert sich auch in _____ Kreisen Widerstand.

Die Gegner des neuen Nachrichtendienstgesetzes (NDG) haben am Donnerstag nach eigenen Angaben rund 67 000 Unterschriften zum _____ eingereicht. Gesammelt hat diese das «Bündnis gegen den Schnüffelstaat». Diesem gehören die Jungsozialisten (Juso), die Grünen, die Piratenpartei und die Alternative Liste an. Dazu kommen Organisationen wie die Gruppe für eine Schweiz ohne Armee (GSoA), die Digitale Gesellschaft oder Grundrechte.ch. Mit dem neuen Gesetz dürfte der _____ des Bundes Telefone abhören, Privaträume verwandern und in Computer eindringen. Auch wäre ihm erlaubt, grenzüberschreitende Signale aus Datenübertragungskabeln zu erfassen. Die Gegner warnen deshalb vor einer _____. Der Nachrichtendienst dürfe «auf keinen Fall» mehr Kompetenzen erhalten, sagte Juso-Präsident Fabian Molina bei der Einreichung der Unterschriften und erinnerte an die _____. Damals seien Unschuldige _____ überwacht worden, insbesondere Andersdenkende. Das sei eine grosse Gefahr für eine pluralistische Demokratie.

Gespaltene sind die Sozialdemokraten. Zwar haben die SP-Delegierten Anfang Dezember mit 106 zu 62 Stimmen entschieden, das Referendum zu unterstützen. Doch im Parlament stimmte mehr als ein Drittel der _____ für das Gesetz.

Die Gegenseite trat geschlossener auf. Die Fraktionen von FDP, CVP und BDP stimmten im _____ einhellig für das neue _____

| |
|--|
| Parlament, Totalüberwachung, Nachrichtendienst, bürgerlichen, systematisch Fichenaffäre, Fraktion, Gesetz, Referendum |
|--|

Auftrag 2

Sieh dir einen der unten aufgeführten Filmbeiträge zur Fichenaffäre an. Was sagst du dazu? Würde dies dein Abstimmungsverhalten beeinflussen? Begründe!

[Film 1](#)

[Film 2](#)